

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2,40 M., durch Träger und andere Vertriebsstellen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolausstr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamette 1,50 M., Sonderbeilagen 6 M., pro 1000 Anzeigenannahme. Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 1015, 1016, 1017; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2034, Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 2035.

Nummer 643.

Deitag, 18. Dezember 1917.

71. Jahrgang.

Amerikanischer Zerstörer im Kanal versenkt.

Waffenstillstand im Osten.

* Am letzten Tage der 177. Kriegswoche ist der Vertrag über den Waffenstillstand mit Rußland geschlossen und unterschrieben worden, und damit ist das große geschichtliche Ereignis eingetreten, von dem aus die europäische Neuordnung in die sichtbare Entwicklung eintritt. Der 15. Dezember im Jahre des Heils 1917 wird ewig ein denkwürdiger Tag bleiben. Der Plan des deutschfeindlichen Verbundes, der Eduardsbrüder, wie wir die Verbündeten nennen dürfen nach dem Namen des eigentlichen Schmiedes des feindlichen Ringes, dessen Geist bis heute noch die Welt mächtig leitet, dieser Plan ist jetzt mit Sicherheit als gescheitert zu betrachten. Das ungeheure Mehr an Menschen und Material ist an der überlegenen Kriegskunst zunichte geworden. Durch die militärische Niederwerfung des zaristischen Vortrags in zahlreichen gewaltigen Schlachten und Siegen wurden in Rußland die schrecklichen Kräfte frei, das Werk im Innern auszubauen, zu dem Hindenburgs Siege auch ihnen den Grund gelegt hatten. Ein Sieg des alten Regiments hätte das Jarentum für lange Zeit gestärkt; unser Sieg mußte es stürzen und an die Stelle der Kriegswölfe die Kriegsgötter setzen. So ist der Umschwung der Dinge in Rußland und damit der die Brücke zum Frieden vermittelnde Waffenstillstand eine unmittelbare Folge unserer Siege.

Es ist immer dabei freilich zu berücksichtigen, daß der Waffenstillstandsvertrag nicht die Bestimmungen des Friedensvertrages selbst enthält. Dieser kann nur das Ergebnis von Beratungen sein, an denen auch das deutsche Volk in seiner gesetzlichen Vertretung teilnimmt. Was aber im Osten vertraglich festgelegt wird, ordnet unser Verhältnis zu Rußland nach menschlichem Ermessen auf lange Zeit. Wenn auch das russische Reich heute noch nicht zu einer neuen, festen Staatsform gelangt ist, so muß doch damit gerechnet werden, daß es diese erhält, sobald es erst einmal von der entwerpenden Last des Krieges frei ist. Und so wird unser Sieg auch mittelbar den Russen von großem Vorteil sein, zumal der von vielversprechender Verhältnissicherheit getragene Geist des Waffenstillstandsvertrages hoffnungsfroh ausblickt in das spätere deutsch-russische Verhältnis.

Der Völkerverband wird sich — das ist selbstverständlich — die größte Mühe geben, die Friedensverhandlungen zu fördern, und, wenn möglich, zu hinterreiben. Besonders dürfte die Empörung Englands über alle Ufer schäumen, weil die Russen auch in Kleinasien für die Eroberung der britischen Landbrücke nach Indien kein Opfer mehr bringen wollen. Sie wären ja doch betrogen worden, denn England hätte niemals in Kleinasien und Persien einen anderen Einfluß neben dem seinen erduldet, während es heute dort nur noch um verlorene Posten kämpft. Die Türken sind nun in der Lage, ihre bedrohten Fronten zu verharren, zum Angriff überzugehen und dem britischen Vordringen eine Lehre zu erteilen, die er hoffentlich niemals wieder verliert. Das Licht des Ostens verheißungsvoll entflammt ist. Bedeutet zwar noch nicht den allgemeinen Frieden, aber der Weg ist sichtbar, sichtbar auch das Ende, das Strafe und Verderben über die wahren Urheber des Krieges bringen muß: die Habsburger Engländer und die ehrsüchtige Ruhmsucht der französischen Staatsmänner. Wie die deutschen Waffen den Frieden im Osten erkämpften, so werden sie auch im Westen und Süden das Gleiche tun. In den harten Monaten. Die uns, über alles Lob tapferen Heeren noch bevorzugen, wird sie der innigste Dank des Vaterlandes besellen.

Rur Ergänzung und zum weiteren Ausbau des Abkommens über den Waffenstillstand kamen die vertraulichen Parteien überein, schnellstens die Resolution des Ausschusses der Zivilisationsmächte und der diplomatischen Kriegsausschüsse unmittelbar durch die Front in Angriff zu nehmen. Hierbei soll die Frage der Beibehaltung der im Laufe des Krieges zurückgekauften Frauen und Kinder unter 14 Jahren in erster Linie berücksichtigt werden. Die vertraulichen Verhandlungen werden sofort für eine tatsächliche Verbesserung der Lage der bedrückten Kriegsausschüsse Sorge tragen. Dies soll eine der vornehmsten Aufgaben der beteiligten Regierungen sein.

Um die Friedensverhandlungen zu fördern und die der Zivilisation durch den Krieg geschlagenen Wunden so schnell wie möglich zu heilen, sollen Maßnahmen zur Wiederherstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertriebenen Regierungen

Parteien getroffen werden. Driem Rued soll u. a. dienen: Die Wiederaufnahme der Post, des Handelsverkehrs, der Verleih von Wägen, Reitungen und dergleichen innerhalb der durch den Waffenstillstand gezogenen Grenzen. Zur Realisierung der Einzelheiten wird eine gemischte Kommission von Vertretern sämtlicher Beteiligten demnächst in Petersburg zusammentreffen.

Besprechung des Kanzlers mit den Fraktionsführern.

Berlin, 18. Dez. (Volkst.-Tel.)

Reichskanzler Graf v. Hertling hat die Führer der Fraktionen des Reichstages zu einer Besprechung für Donnerstag, den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Von dem Ergebnis dieser Besprechung wird es abhängen, ob und wann der Haushaltsentwurf des Reichstages demnächst aufkommt.

Portugal folgt Rußlands Beispiel.

Die neue Regierung wird ebenfalls die Geheimverträge veröffentlichen.

Rotterdam, 18. Dez. (Sta. Tel. 3b.)

Einzigstübiger Meldung der Londoner „Morning Post“ zufolge veranlaßt die neue portugiesische Regierung die Veröffentlichung der Geheimverträge der früheren Regierung mit der Entente. Ein Teil der Verträge ist bereits in der Staatskanzlei in Druck gegeben worden.

Die Zwangslage Serbiens und Griechenlands.

S. Basel, 18. Dez. (Sta. Tel. 3b.)

Die französische Presse berichtet auf weiteren Abfall von Ententegebern vor. „Journal des Debats“ schreibt: Die Realisation der Verträge der Entente, weiß dann für Serbien die Notwendigkeit behauptend, mit den Mittelmächten zu verhandeln, ebenso für Griechenland.

Der „Matin“ meldet, daß die griechische Mobilisation auf unbestimmte Zeit verschoben werde, um eine zwecklose Belastung des Landes zu vermeiden.

„Journal“ zufolge beabsichtigt der König von Montenegro, vorübergehend Frankreich zu verlassen, um sich zu Gefühlszwecken nach Italien oder der Schweiz zu begeben.

Berlin, 18. Dez. (Volkst.-Tel.)

Eine von dem Abgeordneten Kuchrowski verfaßte offizielle Kundgebung der tschechischen Sozialdemokratie verlangt von der Regierung sofortigen Frieden auf der Grundlage der von der russischen Regierung ausgehenden Parole. Das tschechische Volk war es, das Serbien nach der Mordtat von Sarajewo gegen Österreich-Ungarns Forderungen und Sicherheitsforderungen den Rücken stützte und es zum Kriegszug trieb. Das Jarentum ist zertrümmert und mit ihm Serbiens wahnsinnige Hoffnungen. Jetzt kann es nur um milde Strafe bitten. (Schluß.)

Der Kampf um den Frieden in Italien.

Bern, 18. Dez. (Volkst.-Tel.)

Der radikale Deputierte Petrapalle schreibt im „Giornale d'Italia“: Jene, die sich in den Geheimkabinettszusammenkünften haben, um eine parlamentarische Verhängung zum Sturz Sonninos und die Aufrichtung eines kriegsgegnertischen Ministeriums zu vereinbaren, würden bei den kommenden öffentlichen Sitzungen als Fraktion der nationalen Verteidigung geschlossen auftreten.

Bern, 18. Dez. (Volkst.-Tel.)

Sonntag hat die vierte Geheimkunft der italienischen Kammer stattgefunden. Nur 20 Deputierte waren zugegen. Für Montag ist eine weitere Geheimkunft angesetzt, wie die Presse hofft, die letzte. Es wird bestimmt auf Verdrängung der öffentlichen Sitzungen vor Weihnachten gerechnet.

Vorbereitung auf den Rücktritt Sonninos.

Berlin, 18. Dez. (Sta. Tel. 3b.)

Nach der „Voss. Zig.“ erörtern die italienischen Zeitungen in ihren Berichten über die Geheimkabinettszusammenkünfte die Möglichkeit des Rücktritts des Ministers Sonnino und seine Erhebung durch einen Anhängen Giolitti.

Schwierigkeiten für Amerika.

Amsterd., 18. Dez. (Sta. Tel. 3b.)

Der holländische Berichterstatter der „Voss. Zig.“ schreibt: Mein Londoner Gewährsmann meldet mir, amerikanische Sachverständige haben entgegen den phantastischen Meldungen der amerikanischen Kriegspresse zu-

gesehen, daß Amerika binnen einem Jahr nicht mehr als 100 000 Mann nach Europa senden kann. Bei der Abfahrt aus Amerika hören Reisende, die jetzt in London eintrafen, von Schwierigkeiten, die Mexiko bereiten könnte, weshalb Amerika Soldaten zurückbehalten müsse. Im März muß Amerika die Getreideexporte nach Europa einstellen, weil dann nur noch drei Viertel der Nationen für den amerikanischen Bedarf vorhanden sein werden.

Die New Yorker „Times“ hatten berechnet, daß Amerika seit dem Beginn des Krieges mit Deutschland sechs Kriegsschiffe, 38 Handelsschiffe und 30 Menschen verloren hat.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 18. Dez. (Ämtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Bei Sturm und Schneetreiben blieb die militärische Tätigkeit ruhe.

In Flandern und westlich von Cambrai trat am Abend geringe Feuersteigerung ein. Erkundungsabteilungen aus Brücken an der englischen Front nordwestlich von Vinon, auf dem Ouser der Maas und südwestlich von Thang eine Anzahl Engländer und Franzosen ein.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Am Gernaboden zwischen Warden und Doiransee lebte das Feuer zeitweilig auf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Brenta und Piave vielfach lebhafte Artilleriekämpfe.

Östlich vom Monte Solaro wurden Teile der feindlichen Stellung genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Endenborff.

Der deutsche Heeresbericht in Frankreich.

Eine der ersten Taten Clemenceaus war es, die deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresberichte für die französische Presse freizugeben. Bis dahin durften die Alliierten sie nicht veröffentlichen. Nun ist es eine stoffreiche Erscheinung, daß in den französischen Zeitungen vom 10., 11. und 12. Dezember abwechselnd die deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresberichte stehen. Es sind dies die Tage, an denen der italienische Präsidenten Sirle errührt wurde, der Waffenstillstand mit Rumänien erfolgte und die Franzosen an einem einzigen Tage elf Flugzeuge und einen Kesselballon verloren.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 18. Dez. (Ämtlich.)

Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Rose, vernichtete am 5. Dezember im Ärmelkanal den amerikanischen Zerstörer „Jakob Jones“ und nahm dabei zwei Matrosen gefangen.

Das Boot griff dann den Handelsverkehr mit autem Erfolg bei harkter feindlicher Gegenwirkung an und versenkte insgesamt acht Dampfer mit über 22 000 Brutto registertonnen. Mein vier größere Dampfer fielen ihm aus stark gesicherten Geleitzügen zum Opfer, darunter der englische Dampfer „Wesland“ mit 112 Tonne, mit Kohle von Leigh nach Nantes und der englische Dampfer „Nyanga“ (4033 Tonne). Ein einzeln fahrender bewaffneter Dampfer wurde aus harter Bewachung herausgeschossen. Gegen den englischen Dampfer „Carlswood“ (2153 T.), der durch Bewachungsfahrzeuge geschützt war und unter der englischen Küste westwärts fuhr, wurde ein Torpedoreißer erzielt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Floyd Georges manövelnde Voraussicht.

Berlin, 18. Dez. (Volkst.-Tel.)

Um zu veranschaulichen, daß die Politiker nicht vom Kriege verblödet und völlig unfähig sind, die sich wechselnde politische Kriegslage zu erfassen, gibt Datto nun folgende Erklärungen des Premierministers Floyd Georges wirklich wieder:

1. Ende Juli dieses Jahres sprach Floyd Georges in Gladstone über die russische Revolution und verheißte uns folgendes: Die Revolution hat den Weg nach vollständiger Anarchie als sie hat die Qualität des Sieges, den wir erringen werden, noch verbessert.

2. Am Herbst dieses Jahres sagte Floyd Georges: Der östliche Himmel ist dunkel und drohend. Die Sterne sind durch Wolken verdeckt. Ich besorge den künftigen Fort-

